

## Finanzmarkt

### Europäische Länder verbieten Leerverkäufe

ZEIT ONLINE

12.08.2011 - 08:48

**Euro-Staaten versuchen, Börsenturbulenzen zu dämpfen: Vier Länder haben bestimmte spekulative Geschäfte vorübergehend verboten.**

© Emilio Naranjo/EPA/dpa



Börsenhändler in Madrid

Frankreich, Spanien, Italien und Belgien haben am Finanzmarkt sogenannte Leerverkäufe vorübergehend verboten. Damit sollen die Börsen beruhigt werden. Nach Angaben der **europäischen Finanzaufsicht ESMA** soll damit Spekulant die Möglichkeit genommen werden, aus dem Verbreiten von Gerüchten Profit zu schlagen.

Händler dürfen demnach ab sofort nicht mehr mit geliehenen Aktien handeln. Diese hoch spekulativen Geschäfte können den Kurs der Anteilsscheine sehr stark beeinflussen. Sie gelten als Ursache **der Kursschwankungen der vergangenen Tage**.

Die europäische Bankenaufsicht erläuterte, bisher seien Leerverkäufe grundsätzlich zulässig. Wenn die Händler aber parallel Gerüchte am Markt verbreiteten, seien sie ein klarerer Regelverstoß.

In den vergangenen Tagen hatten Aktien insgesamt stark an Wert verloren, der Dax war erstmals seit Monaten wieder unter die 6.000-Punkte-Marke gerutscht. Seit Mittwoch schwankten die Kurse der Anteilsscheine an den Börsen weltweit sehr stark. Gerüchte über angebliche Zahlungsschwierigkeiten der französischen Großbank Société Générale hatten die Runde gemacht. Händler trennten sich daraufhin von einer großen Menge Aktien, was neue Kursstürze an den europäischen Börsen auslöste.

**In Frankreich** soll das Verbot 15 Tage gelten. Es betreffe elf am Markt notierte Banken und Versicherungen, teilte die nationale Finanzaufsicht AMF mit.

Zudem gab es Mutmaßungen, Rating-Agenturen könnten Frankreichs Kreditwürdigkeit herabstufen, wie es bereits Standard & Poor's bei den USA getan hatte.

Das hoch verschuldete Griechenland hatte Leerverkäufe schon zuvor für zwei Monate

verboten. In Deutschland sind lediglich ungedeckte Leerverkäufe von Aktien und Staatsanleihen von Euro-Ländern untersagt. Bei dieser verschärften Form des Leerverkaufs haben sich die Händler die Aktien nicht einmal geliehen. Das erhöht das Risiko zusätzlich.

**ZEIT ONLINE plus:** Jetzt diesen Artikel in der **kostenlosen App** auf dem iPhone lesen.

Lesen Sie weitere Artikel aus dem Ressort **Wirtschaft**.

#### MEHR ZUM THEMA

- ▶ **Europäische Börsen** Erneut Verluste für europäische Aktienmärkte
- ▶ **Frankreich** Sparen gern – aber nicht bei mir
- ▶ **Alles zum Thema** Von der Finanz- zur Euro-Krise

---

### Leser-Kommentare

n.h.skozilas am 12.08.2011 um 7:34 Uhr

#### 1. Warum erst jetzt? Warum nicht ganz?

Gestern wurde in den Nachtnachrichten erwähnt das Napoleon Sarkozy Mutti Merkel zum Tete a Tete, zum Gipfel geladen hat.

Beide haben sich bisher immer vehement gegen eine Kontrolle des Finanzsektors, zu dem auch der Klopapier Handel gehört, gewehrt. Was will also Napoleon Sarkozy nun neu erfinden? Was wollen die Beiden nach Ihrer Sitzung erklären? Das Versagen ihrer Politik? Das Versagen "zur Rettung des Euro"?

Viele Fragen, wahrscheinlich malm wieder keine logische Antwort!

---

Lars Galtung am 12.08.2011 um 7:48 Uhr

#### 2. Leerverkäufe: Seit 1929

Die Diskussion um Leerverkäufe geht seit der Weltwirtschaftskrise 1929.

Da jedoch 1929 so schön war und auch alle permanenten Folgekrisen, hat man sich nicht dazu durchringen können, Leerverkäufe zu verbieten.

Der Bürger, der seinen Kopf permanent gegen die Betonmauer schlägt und gefragt wird, warum er das tut, antwortete: Weil es so schön ist, wenn der Schmerz nachläßt.

---

[Alle Kommentare anzeigen \(58\)](#)

---

[Ressorts](#) | [Schlagzeilen](#) | [Quiz](#) | [Fotos](#)

**ZEIT  ONLINE**

Ansicht: mobil | [klassische Website](#)

# Impressum